

34. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Brünn/CSFR

Autor(en): **Benz, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

34. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Brünn/CSFR

Vom 30. August bis 2. September 1992 trafen sich in Brünn über 200 Maschen-Fachleute aus 19 Ländern – darunter auch rund 20 Teilnehmer aus der Schweiz – zum 34. Weltkongress der IFWS. Die gastgebende Landesektion CSFR der IFWS wollte mit dieser Veranstaltung den politischen und wirtschaftlichen Neubeginn ihres Landes nach aussen dokumentieren. Dies kam auch in dem Generalthema zum Ausdruck:

«Wirk- und Stricktechnik und -technologie um die Jahrhundertwende – aus der Sicht der Ergebnisse der ITMA 91, der veränderten Verbrauchergewohnheiten und Marktanforderungen im Rahmen neuer wirtschaftlicher Gemeinschaften.»

Die Veranstalter – mit dem Tagungspräsidenten Dipl.-Ing. Jiri Steinbauer und Frau Dr.-Ing. Eva Lesyková vom Sekretariat – scheuten keine Mühe und Aufwand, um international bekannte Referenten für diesen Kongress zu gewinnen.

Traditionsgemäss stand die zweitägige Vortragstagung im Mittelpunkt des Kongresses. Der erste Teil war der Maschenindustrie gewidmet. Die beiden offiziellen Eröffnungsreden von Dipl.-Ing. F. Kubelka und Dipl.-Ing. S. Kiss von den Ministerien der Tschechischen und der Slowakischen Republiken befassten sich mit der Bedeutung der Maschenwareindustrie dieser beiden Republiken und dem Einsatz ihrer Produkte auf den Weltmärkten. J.-C. Costermans, Generalsekretär der Mailleurop, Brüssel/Belgien, berichtete über die gegenwärtige Situation der Maschenwareindustrie in Europa und in der Welt.

Zum Thema «Garne» referierte Prof. Dr.-Ing. B. Wulfhorst, Direktor des Instituts für Textiltechnik der RWTH Aachen/BRD über den Entwicklungsstand der nichtkonventionellen Spinnverfahren und die Einsatzmöglichkeiten dieser Garne bei Maschenwaren.

Vier Referate hatten «Strickmaschinen und deren Zubehör» zum Inhalt. D.

Tollkühn, Fa. Universal Maschinenfabrik, Westhausen/BRD beleuchtete die aktuelle Situation und Perspektiven der Weiterentwicklung von Flachstrickmaschinen. Dipl.-Ing. H.-J. Clauss, Fa. Mayer & Cie, Albstadt/BRD stellte die High-tech-Elektronik und Relanit-Technologie in der Rundstrickerei seiner Firma vor, Dipl.-Ing. J. Matejcek, Generaldirektor der Fa. Uniplot, Trebic/CSFR den Einsatz der Elektronik und Automation in mit Kleinrundstrickmaschinen ausgestatteten Betrieben. Dipl.-Ing. H. Behr, Fa. Memminger-IRO, Freudenstadt/BRD sprach über zeitgemässe Zubehörgeräte für Rundstrickmaschinen – ihre Einflüsse auf Maschineneffektivität und Gestrickqualität.

Beim Bereich «Maschenwarenfertigung» ging Prof. Dr. A. Vékassy, Budapest/Ungarn auf Entwicklungstendenzen in der Strickerei und Konfektion bei der Herstellung von Feinstrumpfhosen ein. Einen breiten Raum nahm die Podiumsdiskussion über die Problematik der Konfektionierung von Maschenwaren unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. G. Egbers, Direktor des Instituts für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf/BRD ein. Die Diskussionsgruppe setzte sich zusammen aus den Herren Dipl.-Ing. R. von Bila-Natzmer, Fa. Merz; D. Braun und H. Brenner, Fa. Triumph International; Dr.-Ing. G. Bühler, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik; Doz. Dipl.-Ing. O. Kunz, VSST/CSFR. Die Themen reichten dabei von den Anforderungen der Konfektionäre an die

Stoffhersteller, der Automatisierung der Konfektion und wirtschaftlichen Fragen wie die Produktionsverlagerung ins kostengünstigere Ausland bis zur Ausbildung von Bekleidungsingenieuren.

Im Block «Maschenwaren, Bekleidung» gab Dr. B. Hepworth, University of Leeds/GB eine theoretische Betrachtung des Schräglaufs von Maschenstäbchen, verursacht durch unberuhigte Garndrehung. Das Gemeinschaftsreferat von Ing. S. Shaltiel und Dr. Y. Shoskani, Shenkar College of Textile Technology and Fashion, Ramat Gan/Israel hatte den Einfluss der Windgeschwindigkeit auf die Widerstandsfähigkeit von Maschenartikeln zum Inhalt. J.-C. Lagarrigue, Vizepräsident des Verbands von Strickern und Wirkern Frankreichs, Clichy/F befasste sich mit der Bekleidung des 21. Jahrhunderts unter dem Einfluss der Zeit. M. Julien, Direktor des ITF Maille, Troyes/F zeigte die Bedeutung der Infographie (Farbbilder von Stoffen und Bekleidungsartikeln mittels CAD) für die Terminverkürzung.

Eine ausgedehnte Modeschau präsentierte nicht nur Entwürfe von Studentinnen und Studenten der Modeschule Brünn und der Designer-Schule Prag, sondern auch Kollektionen bekannter tschechoslowakischer Maschenwarehersteller. Bei beiden Gruppen vermochten neben der Choreographie der Schau vor allem die Kreativität und geschmackvolle Gestaltung der gezeigten Bekleidungsartikel zu überzeugen.

Besonderem Interesse begegneten die Betriebsbesichtigungen. Die westlichen Kongressteilnehmer konnten sich dabei informieren, wie weit die politische Wende sich auch in der Industrie bemerkbar macht. Immer mehr Firmen aus Westeuropa verlagern aus Kostengründen Teile ihrer Produktion in Staaten des früheren Ostblocks, wobei die Tschechoslowakei zu den bevorzugten Ländern gehört. – Wie aus den beiden Eröffnungsreferaten hervorging, kann 1993 mit der Privatisierung begonnen werden, was dann auch finanzielle Beteiligungen westlicher Firmen ermöglicht. Das Lohn- und das Preisniveau für inländi-

sche Artikel des täglichen Bedarfs sind für Schweizer Verhältnisse relativ nieder.

Die Kongressbesucher konnten unter vier Exkursionen wählen, darunter je ein Hersteller von Klein- und Grossrundstrickmaschinen sowie Produzenten der verschiedensten Maschenwaren wie Unter- und Oberbekleidung, Socken, Badeanzüge, Säuglingsartikel, kettengewirkte Wäsche und Freizeitbekleidung.

Nachstehend seien einige Daten und Fakten der beiden vom Berichterstatter besuchten Betriebe wiedergegeben. – Die staatliche Firma Pleas Havlickuv Bood ist ein vierstufiges Unternehmen (Spinnerei, Strickerei, Ausrüstung, Konfektion) und produziert in sechs örtlich getrennten Werken mit 2700 Mitarbeitern täglich ca. 60 000 Stück Wäsche und Oberbekleidungsartikel. Das Sortiment umfasst fast 400 Artikel- und Mustervarianten wie Unter- und Nachtwäsche, T-Shirts, Sets sowie Trainingsanzüge für Damen, Herren und Kinder aus gekämmten Baumwollgarnen oder Mischgarnen Baumwolle/Chemiefasern in fünf verschiedenen Bindungen, wobei rund die Hälfte der Produktion teils unter dem Markennamen des Abnehmers in neun hochindustrialisierte Länder Euopas geht. So ist es auch nicht verwunderlich, dass man in der Fertigung Artikel für die Firma Schiesser (2 Mio. Stück pro Jahr) und eine Bekleidungstechnikerin als Instruktorin aus Radolfzell antraf, während andererseits Mitarbeiter in der Firma Schiesser ausgebildet wurden. Wie zu vernehmen war, besteht seitens der Firma Schiesser die Absicht einer massgeblichen Beteiligung an Pleas. Das Werk verfügt über 120 grossenteils neuere Rundstrickmaschinen verschiedener Fabrikate und eine moderne Ausrüstung; die Spinnerei soll zugunsten einer neuen Konfektionsabteilung aufgegeben werden. Sowohl bezüglich der Fertigung wie auch der Produktqualität und des Marketings hält dieser Betrieb einen Vergleich mit entsprechenden Unternehmen in Westeuropa stand.

Als zweiter Betrieb wurde vom Berichterstatter eines der fünf Werke

der staatlichen Firma Modeta, Jihlava besucht, die über eine zentrale Modellabteilung, Administration und Vertrieb verfügt. Im Jihlava sind ca. 600 Mitarbeiter von insgesamt 1600 beschäftigt, welche flachgewirkte (Fully Fashion) und flachgestrickte Damen-, Herren- und Kinderbekleidung herstellen. Der umfangreiche Maschinenpark besteht aus 6 groben und 14 feinen Cottonmaschinen von Textima, mehreren älteren Flachstrickmaschinen sowie 30 elektronischen Flachstrickautomaten von Stoll – darunter 12 des allerneuesten Modells CMS – in groben bis mittleren Feinheiten. Auf letztgenannten Maschinen werden anspruchsvolle Pullover für die Firma Merz, München produziert, wobei eine Stricktechnikerin von der deutschen Firma diesen Zweig der Fabrikation betreut. Der Exportanteil beträgt 70%. Das Werk verfügt über freie Kapazitäten, welche vor allem deshalb nicht genutzt werden können, weil kaum Arbeiterinnen für die Nachmittagsschicht zu gewinnen sind.

Zur Begrüssung in Brünn waren die Kongressteilnehmer zu einem Empfang des Oberbürgermeisters eingeladen. Ein gediegenes gesellschaftliches Programm bot nach der umfangreichen Fachtagung Gelegenheit zur Entspannung. Die bekannte Basilika Velehrad bildete den festlichen Rahmen für ein Orgelkonzert und die Darbietungen eines Streichquartetts. Daran schloss sich der vergnügliche Teil mit dem Bankett und folkloristischen Einlagen in einem südmährischen Weinkeller an. – Die Begleitpersonen konnten während der Vortragstagung noch an einem touristischen Programm teilnehmen.

In Verbindung mit dem 34. Weltkongress der IFWS fand die Zentralvorstandssitzung und Generalversammlung der IFWS unter der Leitung des Internationalen Sekretärs Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schäch statt, welcher über sein erstes Amtsjahr Erfreuliches berichten konnte: Steigende Mitgliederzahl, Interesse verschiedener neuer Länder für eine Mitgliedschaft und Reduzierung des Beitrags an das Int. Sekretariat. Die Delegierten

billigten die Vereinsgeschäfte mit voller Zustimmung, so auch die neuen Statuten.

Der nächste IFWS-Weltkongress wurde in die Schweiz vergeben. Er findet vom 19. bis 22. September 1993 in Ebnat-Kappel (Ostschweiz) statt unter dem Thema:

Vielseitige Maschinenteknik
Vernetzung von Material, Fertigung, Produkt, Organisation und Umwelt
Zum Tagungspräsidenten ist der Vorsitzende der Landessektion Schweiz, Fritz Benz, gewählt worden.

Die Organisatoren des 34. IFWS-Kongresses können auf eine interessante, gut organisierte Veranstaltung zurückblicken. Für ihren Mut, unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen derartigen Kongress durchzuführen, sowie für die grosse Gastfreundschaft sei ihnen an dieser Stelle gedankt.

Der Schweizer Reisegruppe bot sich zum Abschied aus der Tschechoslowakei noch ein Kurzaufenthalt in dem historisch wunderschönen Prag und dessen Umgebung.

Fritz Benz, Wattwil ■

Jahrbuch für die Bekleidungsindustrie 1993

Früher als gewöhnlich ist bereits im Oktober die Ausgabe 1993 des Jahrbuches für die Bekleidungsindustrie erschienen. Bei dem vorgezogenen Erscheinungstermin soll es auch in den kommenden Jahren bleiben; so wird die Ausgabe 1994 im nächsten Herbst rechtzeitig zur Internationalen Messe für Bekleidungsmaschinen (IBM) vorliegen.

«Es steht im Jahrbuch» – dieser Hinweis ist in der Bekleidungsindustrie häufig zu hören, wenn es um praxisorientierte Fachinformationen geht. Dem Herausgeber Wilfried Schierbaum ist es wieder gelungen, fachlich kompetente Autoren für Beiträge zu gewin-